

Europa und die Europäer*innen 1950>2020. 70. Jahrestag der Schuman-Erklärung

Leitfaden für den Besuch der Ausstellung: "Solidarität der Tat"

Vorbemerkung

Solidarität war schon immer ein wichtiges Element im Prozess der europäischen Integration. Der Begriff charakterisiert die europäische Einigung seit ihren Anfängen. Wir finden ihn bereits in den ersten Versuchen der Zusammenarbeit zwischen europäischen Ländern, sowohl als Leitprinzip der Zusammenarbeit als auch als Grundlage des Gemeinschaftsrechts. Robert Schuman schrieb darüber in seiner Erklärung: "Europa lässt sich nicht mit einem Schlag herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen." Es ist sehr interessant, über das Konzept der "Solidarität der Tat" nachzudenken, weil es in seinem Entwicklungsprozess Dynamiken und Haltungen impliziert, die eine ständige Zusammenarbeit fördern, welche mit der Zeit reift und wächst.

Man kann sehen, wie in verschiedenen Bereichen der europäischen Politik, der Regionalpolitik, des Asylwesens, der Entwicklungszusammenarbeit oder selbst der Wirtschafts- und Währungsunion das Solidaritätsprinzip immer wieder beschworen wird, wenn es darum geht, bestehendes Recht auszulegen oder weiterzuentwickeln. Die "Solidarität der Tat" - im Rahmen der Schuman-Erklärung - bedeutete nicht eine rechtliche Verbindlichkeit, sondern bedeutete eine gemeinsame Verständigung zwischen den Ländern, die sich freiwillig beteiligen wollten ("Die Schaffung dieser mächtigen Produktionsgemeinschaft, die allen Ländern offensteht, die daran teilnehmen wollen (...)").

Mit dem Vertrag von Lissabon hat dieses Prinzip noch mehr an Bedeutung gewonnen. Verschiedene Dimensionen der Solidarität können als gemeinsame Ziele identifiziert werden (Titel 1, Art. 3 (3) EUV): Die Solidarität zwischen Mitgliedsländern ("Sie fördert den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten."), die Solidarität zwischen Mitgliedstaaten und Einzelpersonen und die Solidarität zwischen den Generationen ("Sie bekämpft soziale Ausgrenzung und Diskriminierungen und fördert soziale Gerechtigkeit und sozialen Schutz, die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Solidarität zwischen den Generationen und den Schutz der Rechte des Kindes.").

Aber was bedeutet dieses Konzept der europäischen Solidarität? Wie wurde es bisher angewandt? Und wie sollte es von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden?

Innerhalb der Ausstellung wird dieser Begriff der Solidarität, oder besser gesagt "Solidarität der Tat", eingeführt und in der Konkretheit verschiedener Aktionen veranschaulicht, die in verschiedenen Dokumenten Spuren hinterlassen haben – in Dokumenten, welche Phasen und Momente dieser Solidarität erzählen.

Erste Annäherung und erste Überlegungen

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie sich Gedanken zum Begriff 'Solidarität' machen?

Tauschen Sie Ihre Ideen zunächst mündlich mit anderen aus.

- ➔ Sie können Aufgabe "1. mündliche Diskussion" des Arbeitsblattes "Meine Notizen zur Ausstellung" verwenden, um einige Ideen aufzuschreiben.

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für kollektive Überlegungen zum Konzept der Solidarität, die von Schüler*innen in Florenz angestellt wurden:



Brainstorming zu Schlüsselwörtern der Schuman-Erklärung: Solidarität ("Solidarität der Tat").
Klasse eines Gymnasiums in Florenz, November 2019, Bildungsprogramm der Historischen Archive der EU.

- Solidarität bedeutet, "seine Zeit einer Sache zu widmen, die uns nicht betrifft";
- "Nachhaltig zu sein ist ein Weg, solidarisch zu sein";
- Durch Solidarität kommt ein "Gefühl der Brüderlichkeit und des Mitgefühls gegenüber anderen" zum Ausdruck;
- Solidarität kann als "Wille" wahrgenommen werden;
- Solidarität impliziert "Weitergabe an die neuen Generationen".

Es ist überraschend zu sehen, wie das Reden über Solidarität Emotionen weckt, die oft mit der Tatsache verbunden sind, dass wir sowohl individuell als auch in jedem europäischen Land etwas anderes unter diesem Begriff verstehen können. Könnte Solidarität auch dahingehend interpretiert werden, mit einer Stimme zu sprechen?

Lektüre der Dokumente und Primärquellen in der Ausstellung

Schauen Sie sich den Film von Robert Schuman während der Sitzung der Europäischen Parlamentarischen Versammlung in Straßburg (Frankreich) 1958 an (Einführungstafel).

Nehmen Sie sich etwas Zeit und lesen Sie den Text der Schuman-Erklärung. Unterstreichen Sie Begriffe und Formulierungen, welche Ihnen auffallen, Sie beeindrucken (zusätzlich zur Passage über die "Solidarität der Tat". (Benutzen Sie das von der Ausstellung vorbereitete Arbeitsblatt "Meine Notizen zur Ausstellung"). Wählen Sie zwei Begriffe oder Formulierungen aus, die Sie beim Besuch der Ausstellung und ausgehend von Ihrer Lektüre der Schuman-Erklärung untersuchen möchten.

→ Benutzen Sie die Aufgabe "2. Aufschreiben der wichtigsten Konzepte" des Arbeitsblattes "Meine Notizen zur Ausstellung".

Verbindungen zwischen den Ausstellungstafeln

Betrachten Sie die Tafel I zum Thema "Frieden" und Tafel II zum Thema "Solidarität der Tat" oder Tafel II und Tafel VII zum Thema "Arbeiter*innen". Beachten Sie die Art der Materialien, die Verbindung zwischen den verschiedenen Quellen sowie die Bezüge zwischen schriftlichen und visuellen Quellen. Welche Verbindungen und Bezüge können Sie herstellen?

Betrachten Sie die weiteren thematischen Tafeln und machen Sie sich Notizen zu den Bezügen, welche Sie zum Begriff der "Solidarität der Tat" finden und welche möglicherweise mit den Begriffen aus der Schumann-Erklärung zusammenhängen, welche Sie oben notiert haben. Beachten Sie die Sätze in den verschiedenen offiziellen Dokumenten, die Sie in den 'block notes' finden, sowie auch andere Dokumente, die mit diesem Thema in Zusammenhang stehen könnten (Fotos, Interviews, Plakate, Texte, Zeichnungen).

→ *Benutzen Sie die Aufgabe "3. Betrachtung der EU mit Hilfe von historischen Quellen" im Arbeitsblatt "Meine Notizen zur Ausstellung".*

Institutionelle und individuelle Erinnerungen

Bisher haben Sie sich bei der Betrachtung der Ausstellungstafeln hauptsächlich vom Thema "Solidarität der Tat" leiten lassen. Versuchen Sie nun darüber nachzudenken, wie dieses Konzept neue Ausdrucksformen finden kann: zum Beispiel in den Gedanken der Menschen, welche am Prozess der europäischen Integration mitgewirkt und zu diesem Prozess beigetragen haben. Betrachten Sie die Tafel "Stimmen aus Europa". Denken Sie über die verschiedenen Gründe nach, warum diese Menschen für die EU sind: Sind sie mit diesen Gedanken einverstanden?

→ *Benutzen Sie die Aufgabe "3. Betrachtung der EU mit Hilfe von historischen Quellen" im Arbeitsblatt "Meine Notizen zur Ausstellung".*

Neubearbeitung

Versuchen Sie, eine aktuelle Definition des Begriffs "Solidarität der Tat zu formulieren". Stützen Sie sich dabei sowohl auf die in der Ausstellung präsentierten Materialien als auch auf Ihre persönliche Wahrnehmung. Versuchen Sie dabei, die Grundlagen der "Solidarität der Tat" zu entdecken und in Worte zu fassen, indem Sie über die Verbindungen zwischen konkreten Taten und deren Umsetzung im täglichen Leben der Bürger*innen als wichtige Subjekte im EU-Recht nachdenkt.

Hinterlasse eine Frage oder einen Kommentar

Schauen Sie sich die Abschlusstafel an und versuchen Sie, die Frage zu beantworten, was es heute bedeutet, Europäer*in zu sein? Beziehen Sie sich dabei auf Ihre Betrachtung der Ausstellung, um Ihre Überlegungen zu bereichern.

Hinweis: Um Ihren Besuch der Ausstellung zu einem reflektierenden Erlebnis zu machen, empfehlen wir, das Arbeitsblatt "Meine Notizen zur Ausstellung" auszudrucken. Darauf können Sie sich Notizen machen und den verschiedenen Lesemöglichkeiten, die die Ausstellung bietet, folgen.